



Presseinformation

09. Dezember 2009

**FDP-Fraktion im
Niedersächsischen Landtag**

**Dr. Philipp Rösler
Fraktionsvorsitzender**

Tel 05 11 / 30 30 4301

Fax 05 11 / 30 30 4863

Mail nds@fdp.de

www.fdp-fraktion-nds.de

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1

30159 Hannover

Pressesprecherin:

Silke Schaar

Tel 05 11 / 30 30 4302

Mobil 01 63 / 2 61 60 65

silke.schaar@lt.niedersachsen.de

**Rede zur
Einbringung des Haushalts 2009
Philipp Rösler
Fraktionsvorsitzender**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Herr Präsident,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

dies ist zwar der erste Haushalt in dieser Legislaturperiode, aber dennoch steht dieser Landeshaushalt in der guten Tradition der Haushalte der letzten fünf Jahre, denn er führt die Haushaltskonsolidierung der letzten Wahlperiode konsequent weiter:

Mit 250 Millionen Euro Nettokreditaufnahme hat das Land die niedrigste

Neuverschuldung seit 1963 und mit einem Prozent sogar die niedrigste Neuverschuldungsquote seit 1948. Mehr als peinlich wirken da die Haushaltszahlen der alten SPD Regierungszeit: Mit annähernd drei Milliarden Euro hatten sie 2003 noch mehr als die zehnfache Neuverschuldung von heute. Sich mit solch einer traurigen Vergangenheit hier hinzustellen und von einem unseriösen Haushalt dieser Koalition zu reden ist, meine Damen und Herren, dreist und falsch.

Das Mindeste, das wir von Ihnen als Opposition erwartet hätten, wären substantielle Änderungsanträge zum Haushalt gewesen. Anträge, die andere politische Schwerpunkte gesetzt hätten als wir, die aber wenigstens finanzpolitisch durchgerechnet gewesen wären. Stattdessen machen sie Versprechungen in Höhe von hunderten von Millionen Euro, haben aber nur Luftbuchungen als Gegenfinanzierung. Bestes Beispiel sind die von Ihnen höher angesetzten Erbschaftssteuereinnahmen. Und übrigens: Wir warten heute noch auf die von Sigmar Gabriel versprochenen Bundesmittel zum JadeWeserPort in Höhe von 90 Millionen Euro.

Versprechungen ohne jede Gegenfinanzierung, Ausgaben ohne Deckung, das sind und bleiben traurige Markenzeichen Sozialdemokratischer Haushalts- und Finanzpolitik.

Richtig ist, dass wir anders als in den letzten Jahren diese und auch die nächsten Haushaltsberatungen unter dem Eindruck der weltweiten Finanzkrise zu führen haben. Aber gerade deshalb wäre es jetzt fatal in Panik zu verfallen. Das Gegenteil ist notwendig. Gerade jetzt braucht unser Land Verlässlichkeit und Solidität.

Die Menschen müssen Vertrauen fassen können in die finanzpolitische Seriosität ihrer Regierung und in deren ökonomische Vernunft. Operative Hektik wäre da völlig fehl am Platze. Und gerade diese Verlässlichkeit, Solidität und Stabilität ist Markenzeichen dieser Koalition aus CDU und FDP.

Gerade in wirtschaftlich äußerst schwierigen Zeiten wie diesen, zahlt sich die stetige Senkung der Nettoneuverschuldung bei richtigen Investitionen aus. Wir haben diesen Weg in den ebenfalls schwierigen Zeiten 2003 bis 2005 eingeschlagen. Aber auch in den wirtschaftlich besseren Zeiten, in den Jahren 2006 und folgenden sind wir niemals übermütig geworden. Getreu dem Motto „Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not“ haben wir bei Steuermehreinnahmen eben nicht die konsumtiven Ausgaben erhöht, sondern die Neuverschuldung weiter gesenkt. Die Opposition war immer gegen diesen Weg, aber gerade jetzt zeigt sich, wie richtig unsere Haushaltspolitik gewesen ist. Richtig für unser Land und die Menschen, die heute in unserem Lande leben, aber auch richtig im Interesse der nachfolgenden Generationen.

Stabile und solide Haushalte sind langfristig immer die beste Grundlage für wirtschaftliches Wachstum. Die Haushaltskonsolidierung verhindert, dass neue Schulden gemacht werden. Aber nur durch Wachstum wird es gelingen, den Schuldenberg eines Tages Stück für Stück wieder abzubauen. Ein Prozent Wachstum bedeutet 250 Millionen Euro Steuermehreinnahmen für Niedersachsen. Und deswegen bleiben wir dabei: Diese Koalition wird sparen und kürzen, wo es notwendig ist, aber gleichzeitig investieren in Bildung, Forschung und Infrastruktur als Grundlage für Wachstum in Niedersachsen. Denn selbst wenn die Norddeutsche Landesbank im kommenden Jahr in Niedersachsen mit einem Minus beim Bruttoinlandsprodukt von einem Prozent rechnet, soll sich die Lage schon ab Mitte 2009 wieder aufhellen. Wir müssen also als Landespolitiker vor allem mittel- und langfristig denken und handeln

Natürlich ist Niedersachsen beeinflusst von der aktuellen Krise an den Finanzmärkten, aber die Vorschläge der Opposition sind von vornherein zum Scheitern verurteilt: Sie sind Ausdruck einer klassischen Keynesianischen Wirtschaftspolitik. Und die war schon immer unvernünftig. Denn in schwierigen Zeiten Schulden aufzunehmen, um die Konjunktur anzukurbeln ist das eine. Das andere ist aber das Zurückzahlen – und das hat noch nie funktioniert.

Besser ist es - so wie wir es in den letzten fünf Jahren erfolgreich geschafft haben und auch weiterhin vorhaben - den Haushalt in Ordnung zu bringen, Vorschriften abzubauen und in Bildung, Forschung und Infrastruktur zu investieren.

Dass auf Bundesebene in guten Zeiten dringend notwendige Reformen im Steuerrecht sowie den Sozialversicherungssystemen versäumt wurden und die Entbürokratisierung viel zu kurz gekommen ist, rächt sich in schwierigen Zeiten wie diesen. Natürlich können wir in Niedersachsen die Probleme auf Bundesebene nicht allein lösen. Aber umso wichtiger sind unsere Schwerpunkte für mehr Bildung und Wachstum in unserem eigenen Haushalt.

Und unsere Bildungspolitik ist umfassend zu verstehen und fängt schon bei den Kleinsten an. Im Jahre 2009 wollen wir die Anzahl der Krippenplätze auf 11.000 steigern und stellen dafür alleine 20 Millionen Euro zusätzlich für den Krippenausbau zur Verfügung. Bis zum Jahre 2013 wird das Land für die Krippenplätze insgesamt 340 Mio. Euro ausgeben. Und gerade uns als FDP war es wichtig, dass wir nicht nur die Zahl der Krippenplätze steigern. Wir wollen, dass langfristig Eltern selber entscheiden können, ob und wenn ja wo und zu welcher Zeit ihre Kinder betreut werden sollen. Da die Eltern ihre und die Bedürfnisse ihrer Kinder besser kennen als wir, kann das am besten mit Kinderbildungs- und Betreuungsgutscheinen funktionieren. Um hier den Einstieg zusammen mit interessierten Kommunen zu finden, stellen wir die ersten 100.000 Euro für entsprechende Beratungsleistungen in den Haushalt ein. Wir verbessern nicht nur die Quantität in der Kinderbetreuung, sondern ebenso die Qualität bei der Betreuung der Kleinsten in unserem Lande.

Wir stellen 500 neue Lehrer ein, erhalten weitere 400 Stellen - trotz der demografischen Entwicklung - und schaffen weitere 250 Referendarstellen. Zwei Millionen Euro werden außerdem für Ganztagschulen zur Verfügung gestellt. Und wir vergessen auch nicht die Schwächsten in unserem Lande. Denn wo der Bund - in diesem Fall SPD-Bundessozialminister Olaf Scholz - einfach ignoriert, dass arme Kinder sich oft kein Schulmittagessen leisten können, springen wir ein und stellen

1,5 Millionen Euro zur Verfügung. In Niedersachsen soll kein Kind mit leerem Magen nachmittags lernen müssen. Offensichtlich müssen wir als bürgerliche Koalition den Sozialdemokraten einmal mehr zeigen, was es heißt, solidarisch als Starke den Schwachen zu helfen.

Die Lehrerausbildung wird mit 500.000 Euro genauso gestärkt, wie die Landesschulbehörde mit zusätzlichen 1,5 Millionen Euro, um dem erhöhten Bedarf aufgrund der eigenverantwortlichen Schule gerecht werden zu können.

Die Etats der Studentenwerke an unseren Hochschulen und Fachhochschulen werden um 500.000 Euro auf 14,5 Millionen Euro erhöht, um die Hochschulen in unserem Lande auf den doppelten Abiturjahrgang optimal vorzubereiten.

Die Forschung wird weiter gestärkt, vor allem im Bereich der Innovation durch die Fortführung und Stärkung des Innovationsfonds. Weitere Akzente setzen wir in der Luft- und Raumfahrtindustrie: Bis zum Jahre 2012 wollen wir 100 Millionen Euro für das CFK-Valley in Stade sowie für zwei Technologiezentren in Varel und Nordenham zur Verfügung stellen. Im letzten Jahr wollte die SPD diese Mittel noch streichen. Eine Forderung, die sich gegen die Standorte genauso richtet, wie gegen die Arbeitnehmer in Varel, Stade und Nordenham. Aber die Menschen, die in dieser wichtigen Zukunftsbranche arbeiten, können jetzt schwarz auf weiß nachlesen, dass sie sich auf die Sozialdemokraten sicher nicht verlassen können - dafür aber auf CDU und FDP.

Der Landesstraßenbauplafs wird von den Regierungsfractionen um fünf Millionen Euro auf 58,5 Mio. Euro erhöht, ein klares Signal für wichtige Investitionen in die Infrastruktur. Und erstmals werden 2,5 Millionen Euro für die nichtbundeseigenen Eisenbahnen zur Verfügung gestellt sowie weitere 2,5 Millionen Euro als Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2010.

Da wir ja als FDP die Grünen als Umweltpartei abgelöst haben, sind uns die Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur genauso wichtig wie die Investitionshilfen in die energetische Sanierung von privaten Gebäuden. Dafür finden sich im Haushalt vier Millionen Euro.

Mit Hans-Heinrich Sander stellen wir nicht nur den ersten Klimaschutzminister bundesweit, sondern er ist auch Garant für den Küstenschutz in Niedersachsen, für den wir alleine 11,5 Millionen Euro für das nächste Haushaltsjahr zur Verfügung stellen. Insgesamt sind das 70 Millionen Euro für den Küstenschutz. Gerade in einem Küstenland wie Niedersachsen brauchen die Menschen die Gewissheit, dass sie sich bei der Klimafolgenbewältigung auf diese Koalition auch in Zukunft verlassen können.

Diese Verlässlichkeit finden sie in allen Politikfeldern. Angefangen beim Ausbau der Krippenplätze, über Lehrereinstellungen, Mittelstandsförderung oder Forschungsförderung bis hin zur besseren Sachmittelausstattung der Polizei und Stellenhebungen - die Menschen können sich auf die solide Politik dieser Koalition verlassen. Das galt in den letzten fünf Haushaltsjahren und das gilt natürlich auch für die nächsten fünf Haushalte.

Sicher, wir werden wir die große Welt- und Finanzwirtschaft in Niedersachsen nicht wesentlich beeinflussen und verändern können. Aber gerade deshalb ist die Verlässlichkeit und Solidität in der Landespolitik so wichtig. Verlässlichkeit bei der Haushaltsführung, aber auch Verlässlichkeit bei der Förderung und Stärkung des unternehmerischen Mittelstandes durch Investitionen in Innovation und Infrastruktur und Stärkung der gesellschaftlichen Mittelschicht durch Bildung, Sicherheit und solide Politik insgesamt.

Und wir alle kennen den Satz, dass Haushalte in Zahlen gegossene Politik sind. Die Solidität, die sich in allen Haushalten der letzten fünf Jahre wieder finden lässt, ist deswegen längst Markenzeichen dieser Koalition geworden. Solidität in guten wie in schlechten Zeiten. Deswegen

vertrauen uns die Menschen gerade in schwieriger werdenden Zeiten. Und die Zahlen beweisen, dass wir die richtigen und notwendigen Akzente setzen. Wir sind deshalb fest davon überzeugt, dass auch dieser Haushalt neben dem reinen Zahlenwerk ein Beitrag für Niedersachsen sein wird, um die aktuelle Krise zu meistern. Wir halten deswegen an dem Ziel fest, 2010 ohne neue Schulden auszukommen.

Leicht wird das sicher nicht werden, aber genau deshalb haben die Wähler bei der Wahl im Januar ja auch uns die Regierungsverantwortung übertragen.